

Freitag, 4. März 2016: Unerträgliche Lasten

Herr, mein Gott, es gibt Tage, an denen alles versandet ist:
die Freude, die Hoffnung, der Glaube, der Mut.
Es gibt Tage, an denen ich meine Lasten nicht mehr zu tragen vermag:
Meine Krankheit, meine Einsamkeit,
meine ungelösten Fragen, mein Versagen.

Herr, mein Gott, lass mich an solchen Tagen erfahren,
dass ich nicht allein bin,
dass ich nicht durchhalten muss aus eigener Kraft,
dass du mitten in der Wüste einen Brunnen schenkst
und meinen übergroßen Durst stillst.
Lass mich erfahren, dass du alles hast und bist, dessen ich bedarf.
Lass mich glauben, dass du meine Wüste in fruchtbares Land verwandeln
kannst. (Sabine Naegeli)

- **Was hilft mir in unerträglichen Situationen?**

Samstag, 5. März 2016: Spuren im Sand

Eines Nachts hatte ich einen Traum: Ich ging am Meer entlang mit
meinem Herrn. Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten, Streiflichtern
gleich, Bilder aus meinem Leben. Und jedesmal sah ich zwei Fußspuren
im Sand, meine eigene und die meines Herrn.
Als das letzte Bild an meinen Augen vorübergezogen war, blickte ich
zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte, dass an vielen Stellen meines
Lebensweges nur eine Spur zu sehen war. Und das waren gerade die
schweren Zeiten meines Lebens.
Besorgt fragte ich den Herrn: „Herr, als ich anfing, dir nachzufolgen, hast
du mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein. Aber jetzt entdecke
ich, dass in den schwersten Zeiten meines Lebens nur eine Spur im Sand
zu sehen ist. Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich am meisten
brauchte?“
Da antwortete er: „Mein liebes Kind, ich liebe dich und werde dich nie
allein lassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten. Dort, wo du
nur eine Spur gesehen hast, da habe ich dich getragen.“

(Margaret Fishback Powers)

- **Wann spüre ich, dass ich von Gott getragen bin?**

Impulse für den Tag

3. Woche

28. Februar bis 5. März 2016

**Schicksalsschläge -
Wenn man den Boden unter
den Füßen verliert**



Gebet jeweils vor oder nach der Betrachtung

Herr, ich glaube daran, dass du mich liebst und trägst.
Dass du mir das Wunder eines Neuanfangs gibst.
Dass sich meine Trauer in Trost verwandeln wird.
Wir alle sind in deiner Hand.
So überlasse ich dir meinen Schmerz,
meine Sorgen um die Zukunft.
Du wirst mir die Kraft geben, die ich brauche:
Wenn ich keinen Weg sehe, zeige mir die Richtung.
Wenn ich keine Hoffnung habe, gib du mir Zuversicht.
Wenn ich traurig bin, schenke du mir Trost.
Wenn ich einsam bin, sei du mein Begleiter.
Wenn ich schutzlos bin, gib du mir Schutz.

Sonntag, 28. Februar 2016: Warum tust du nichts dagegen?

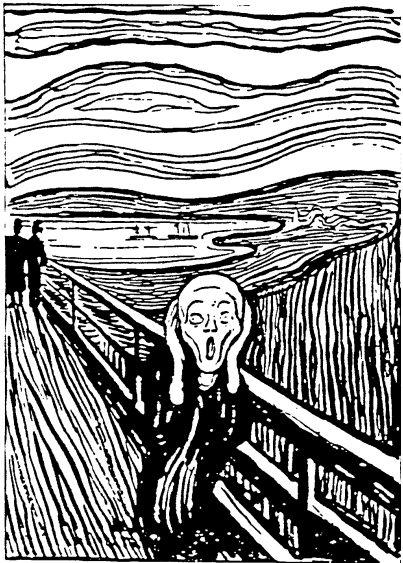
Aus einer Fabel des arabischen Mystikers Sa'di:

Auf der Straße traf ich ein kleines frierendes Mädchen, zitternd in einem
dünnen Kleid, ohne Hoffnung, etwas Warmes zu essen zu bekommen. Ich
wurde zornig und sagte zu Gott: „Wie kannst du das zulassen? Warum
tust du nichts dagegen?“

Eine Zeitlang sagte Gott nichts. Aber in der Nacht antwortete er ganz
plötzlich: „Ich habe wohl etwas dagegen getan: Ich habe dich geschaffen.“

- **Wo gibt es in meiner Umgebung Leid und Not?**
- **Wie wird Gottes Hilfe durch mich wirksam?**

Montag, 29. 2. 2016: **Bildbetrachtung Edward Munch „der Schrei“**



Gott, ich suche eine Hand,
die mich hält und ermutigt,
die mich beruhigt und beschützt.
Ich taste nach einer Hand,
die mich begleitet und führt,
die mich heilt und mich rettet.
Ich brauche eine Hand,
die stark ist und mich trägt,
die mich ergreift, nicht mehr loslässt.
Ich möchte eine Hand,
die es gut mit mir meint,
die sich zärtlich um mich legt.
Ich sehne mich nach einer Hand,
der ich mich restlos anvertrauen kann,
die treu ist, die mich liebt.
Ich suche eine große Hand,
in die ich meine kleinen Hände
und auch mein Herz hineinlegen kann,
eine Hand, in der ich ganz geborgen bin.

- **Wann und wo habe ich persönlich Leid erfahren?**
- **Wann, warum, in welchen Situationen habe ich zu Gott "geschrien"?**

Dienstag, 1. März 2016: **Gott sei Dank**

Meine Mutter sagt: Du bist zu klein.
Der Lehrer meint:
Du bist schwer von Begriff.
Der Pfarrer schimpft: Du bist verdorben
Meine Kameraden lachen: Du hast verloren.
Der Berufsberater weiß: Du bist nicht geeignet.
Der Meister bestimmt: Der andere ist besser.
Der Leutnant brüllt: Du hast keine Haltung.
Gott sagt: Du bist mir ähnlich. Gott sei Dank!

(Urs Boiler)

- **Welche „Stempel“ wurden mir schon aufgedrückt?**
- **Habe ich auch welche ausgeteilt?**

Mittwoch, 2. März 2016: **Gottes Name: Jahwe - Ich bin da**

Ich bin da, wenn du allein bist.
Ich bin da, wenn du dich betroffen fühlst.
Ich bin da, wenn sie dich ausstoßen.
Ich bin da, wenn du meinst, es geht nicht mehr weiter.
Ich bin da, wenn du verzweifelt und traurig bist.
Ich bin da, wenn du Angst und Furcht hast.
Ich bin da, wenn dich keiner mag.
Ich bin da, wenn zwischen deiner Freundschaft eine Mauer ist.
Ich bin da, wenn du vor Sorgen nicht schlafen kannst.
Ich bin da, wenn du in großer Gefahr bist.
Ich bin da, wenn du krank bist und Hilfe brauchst.
Ich bin da, wenn für dich die Welt zerbricht.
Ich bin da, wenn du ein wenig mehr Liebe brauchst.
Ich bin da, wenn du große Schmerzen hast.
Ich bin da, wenn keiner dir zuhört.
Ich bin da, wenn du dich vor Erschöpfung nicht mehr halten kannst.
Ich bin da, wenn du ein schlechtes Gewissen hast.
Ich bin da, wenn du mich rufst.
Ich bin da, wenn du heimkehrst zu mir.

(Anton Kner)

- **Welche Zusagen Gottes sprechen mich an?**
- **Wann fühle ich mich von Gott verlassen?**

Donnerstag, 3. März 2016: **Gott liebt uns, wie wir sind**

Gott liebt uns, wie wir sind.
Er erteilt keine Bedingungen,
fragt nicht nach Leistung.

Können Sie das annehmen?
Schenken Sie Gottes Zuneigung weiter:

- **Nehmen Sie sich heute einfach Zeit, für jemanden zu beten. Zünden Sie eine Kerze an für jemanden, der Hilfe braucht.**
- **Ich bete für(hier notieren)**